

Berner Fachhochschule  
Gesundheit

**Berner Fachhochschule**  
Gesundheit

**Pflege studieren – doppelt profitieren**  
**Wir studieren Pflege**

## **Pflegefachfrau FH/Pflegefachmann FH – ein Job mit Zukunft**

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Bachelorstudium Pflege ist der ideale Start in eine Pflegekarriere. Denn die Ansprüche an eine professionelle Pflege nehmen zu. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach hochqualifizierten, diplomierten Pflegefachleuten.

### **Pflege studieren – doppelt profitieren**

Das Bachelorstudium ist Berufsausbildung und Studium in einem: Ein Drittel des Studiums findet in Praxisbetrieben statt. Während des Studiums an der Fachhochschule gehört problembasiertes Lernen mit integrierten, intensiven Trainings praktischer Tätigkeiten zum Curriculum.

### **Beste Karrierechancen**

Absolvierende eines Bachelorstudiums haben Zugang zum Masterstudium und weiter die Möglichkeit der Promotion (siehe Grafik). Die Attraktivität und die Vielfalt des Berufsfeldes sind enorm und die Angebote aus der Praxis sind überdurchschnittlich.

### **Der Weg zum Bachelorstudium**

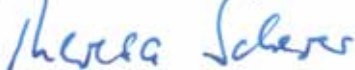
Voraussetzung ist die Maturität. Dabei spielt es keine Rolle, ob es eine gymnasiale, eine Fach- oder eine Berufsmaturität ist. Das Bachelorstudium untersteht einem Numerus Clausus. Darum absolvieren Interessierte eine Eignungsabklärung, bei der die Studierfähigkeit und die Berufseignung überprüft wird.

### **Sind Sie interessiert?**

Besuchen Sie unverbindlich unsere regelmässig stattfindenden Infoveranstaltungen. Hier erfahren Sie mehr über das Bachelorstudium und die Chancen in der Berufswelt. [www.gesundheit.bfh.ch/pflege](http://www.gesundheit.bfh.ch/pflege)

Freundliche Grüsse

Berner Fachhochschule  
Fachbereich Gesundheit



Theresa Scherer

Leiterin Bachelorstudiengang Pflege

**Dr. sc. med. Pflegewissenschaft  
(PhD in Nursing)**

**Master of Science in Nursing (MSN)**  
am Institut für Pflegewissenschaft,  
Universität Basel

**Master of Science in Nursing (MSc)**  
an der Berner Fachhochschule  
in einem Spezialgebiet

**Bachelor of Science in Nursing (BSN)**  
am Institut für Pflegewissenschaft,  
Universität Basel

**Bachelor of Science in Pflege (BSc)**  
an der Berner Fachhochschule  
Vollzeit oder berufsbegleitend für  
dipl. Pflegefachpersonen

**Mindestens zwei Jahre (100%)  
Berufserfahrung in der  
direkten Pflege**

**Dipl. Pflegefachfrau /-mann HF  
(3 Jahre Ausbildung)**

**Mit Berufsmatur  
(Begleitend zur Ausbildung oder  
anschliessend an Ausbildung)**

**3 jährige Berufsausbildung**  
z.B. Fachmann/Fachfrau Gesundheit  
oder andere dreijährige Ausbildung)

**Matura/Berufsmatur**



## **Patricia Glauser**

Studentin BSc Pflege Vollzeit

Studienbeginn: 2011

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Ich studiere Pflege, weil mir dieses Studium eine gute Perspektive bietet und ich damit einen Beruf erlerne, der viel Anerkennung und Wertschätzung trägt. Als Pflegefachfrau FH werden mir gute Weiterbildungsmöglichkeiten, sowie auch die Möglichkeit Teilzeit zu arbeiten, offen stehen. Ich habe mich für das FH-Studium entschieden, weil ich eine Matur gemacht habe und ich mit dem Bachelor eine international anerkannte Ausbildung absolviere.

### **Wie sind Sie vorgegangen um einen Studienplatz zu erhalten?**

Ich habe ein halbjähriges Vorpraktikum in der Pflege absolviert und Kontakt zu Leuten gesucht, die die FH-Ausbildung gut kennen oder sogar selber an der Fachhochschule studieren. So habe ich eine gute Vorstellung davon bekommen, was in etwa von mir erwartet wird und wie die Aufnahmeverfahren ablaufen werden. Ich fühlte mich gut über die Ausbildung informiert und habe mich dann frühzeitig für die Aufnahmeprüfungen angemeldet.

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

In der 6. Klasse musste ich wegen einer Blinddarmoperation eine Woche ein Spitalbett hüten und erhielt so einen einschneidenden, aber durchaus positiven Eindruck des Spitalalltages. Ich wollte auch eine von diesen toughen Pflegefachfrauen werden und anderen Menschen in schwierigen Situationen helfen. Dieser Wunsch ist bis zum Beginn meiner Pflegeausbildung erhalten geblieben.

### **Was sagen Ihre Kolleginnen und Kollegen zu Ihrem Studium?**

Die finden das eine tolle Sache. Viele sagen, dass sie sich nicht vorstellen können, selber diesen Beruf auszuüben und darum froh sind, wenn es gute Leute gibt, die diesen Job machen möchten. Wie schon gesagt, als Pflegeperson erhält man von den Mitmenschen viel Anerkennung!

### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

#### **Was sind Herausforderungen?**

Das Schönste ist der Kontakt mit den Menschen und die pflegerischen Beziehungen, die dadurch entstehen. Dies gibt mir Energie – Tag für Tag. Gleichzeitig fordert es mich heraus, wenn ich mit den, zum Teil sehr traurigen und belastenden, Patientensituationen konfrontiert werde. Manchmal ist es schwierig für mich, nach der Arbeit „abschalten“ zu können und die bewegenden Patientengeschichten im Spital zu lassen.

### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Mir gefällt die Lerntechnik sehr gut, die im Studium angewendet wird. Wenn wir in ein neues Thema einsteigen, diskutieren wir jeweils zuerst in Kleingruppen über unser Vorwissen, das wir zu diesem Thema schon haben. Anschliessend dürfen wir eine Vorlesung besuchen und erhalten so das benötigte Wissen. Oft üben wir dann noch etwas Praktisches, wodurch wir unser neues Wissen festigen können. Zum Abschluss diskutieren wir wieder in Kleingruppen über das Gelernte und können im Expertenforum noch offene Fragen klären. Für mich ist diese Lerntechnik ideal.





## **Fabienne Simmen**

Studentin BSc Pflege Vollzeit

Studienbeginn: 2011

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Ich habe bereits in der 4. Klasse beschlossen, Pflegefachfrau (dazumal noch Krankenschwester) zu werden. Als sich dann das neue Bildungsmodell mit FaGe und HF/FH ergab, habe ich von Anfang an gesagt: Ich möchte die BMS berufsbegleitend machen und an die Fachhochschule. Das dies nun die BFH ist, liegt natürlich auch an meinem Wohnort.

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

Es macht mir einfach enorm Freude, mit Menschen zu arbeiten, Fortschritte zu sehen, aber auch in Krisensituationen für die Patienten und deren Angehörige da zu sein. Pflege ist ein Beruf, in dem das Ende einmal gut und einmal schlecht ausgeht, damit muss man umgehen können.

### **Wie sehen Sie Ihre beruflichen Chancen?**

Ich denke, dass ich auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen habe, da im Pflegebereich grundsätzlich Personalmangel herrscht. Als Bachelor Nurse bringe ich aber auch erweiterte Fähigkeiten, wie z.B. das Clinical Assessment mit, was im Berufsalltag sehr hilfreich ist und auch von anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen sehr geschätzt wird.

### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

#### **Was sind Herausforderungen?**

Es ist sehr schön, mit Menschen zu arbeiten. Jeder von ihnen ist individuell, das macht den Beruf abwechslungsreich und spannend. Da kann nicht nur nach Schema X gearbeitet werden. Gleichzeitig ist dies aber manchmal auch eine Herausforderung.

### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Natürlich die Praxisarbeit. Aber auch der Unterricht ist meist spannend und es ist toll, im Skillscenter seine eigenen Erfahrungen als „Patient“ zu machen. So lernt man so manchen Patienten verstehen.

### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Ich lerne durch den Beruf auch mich besser kennen. Manchmal muss man erst eine Handlung an sich selber austesten, um zu verstehen, was der Patient meint. Aber auch im Alltag erwische ich mich immer wieder dabei, wie ich mich selbst beobachte und denke: Ein Wunder, dass dein Körper das kann!

## **Melanie Von Büren**

Studentin BSc Pflege, Vollzeit

Studienbeginn: 2012

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

Als ich selber als Patientin im Spital lag, hatte ich genügend Zeit zu beobachten, was eine Pflegefachfrau alles macht. Mit Interesse habe ich mir auch viele Sachen und Aufgaben zeigen lassen. Dieser Spitalaufenthalt liegt nun zwei Jahre zurück und mein Interesse hat sich seither nicht geändert. Ich mag die Kombination von Medizin, Kommunikation und dem allgemeinen Umgang mit Menschen. Ebenfalls war ich schon immer eine sehr hilfsbereite Person, was ich natürlich in der Pflege bestens ausleben kann.

#### **Wie sehen Sie Ihre beruflichen Chancen?**

Meine Berufschancen, sofern ich das Studium mit Erfolg abschliesse, erachte ich als gut und vielseitig. Pflegepersonal mit Hochschulabschluss gibt es noch nicht so viel. Ebenfalls existieren viele Themen, Prozesse, Methoden usw., die Pflegefachleute mit einem Bachelor- oder Masterabschluss ausarbeiten und optimieren können. Genauso wie es Gebiete in der Pflege gibt, welche noch genauer erforscht werden sollten. Auch dies kann sehr gut eine Aufgabe für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen sein.

#### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

##### **Was sind Herausforderungen?**

Einen der schönsten Aspekte finde ich den Kontakt mit Menschen. Eine Herausforderung ist sicher einen Patienten zufrieden zu stellen und die Schmerzen auf ein Minimum zu reduzieren. Auch der Umgang mit den verschiedenen Methoden sowie Medikamenten und das Bewusstsein, dass ein Fehler eine grosse Konsequenz haben kann, ist eine sehr grosse Herausforderung.

#### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Das Skillstraining, das Kommunikationstraining sowie die Vorlesungen zum Hauptmodul. Die Skillstrainings bieten eine Abwechslung zum theoretischen Teil. Sehr sinnvoll finde ich das Kommunikationstraining, da wir lernen, wie man mit einem Patienten professionell und einfühlsam sowie lösungsorientiert kommuniziert.

#### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Das Studium hilft mir, den Umgang mit Menschen zu verbessern sowie die Phänomene Mensch und Körper besser zu verstehen. Vielleicht wird mein Wissen irgendwann in einer Notsituation ein Leben retten können. Ebenso kann ich meine Sozialkompetenzen verbessern.





angewandte Mathematik  
Mendel



## **Claudia Zbinden**

Studentin BSc Pflege berufsbegleitend

Studienbeginn: 2012

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Weil die Pflege ein immer komplexeres Arbeitsfeld wird, indem reines Wissen schon lange nicht mehr ausreicht. Das Handeln nach Richtlinien ist nicht immer möglich, es braucht flexibles, kreatives und vernetztes Denken. Eine Pflegefachfrau muss Situationen rasch einschätzen und handeln können. Sie muss in der Lage sein, ihr Vorgehen fundiert zu begründen um den Patienten zu schützen und ihm gerecht zu werden, aber auch um mit dem interdisziplinären Team kommunizieren zu können. Dafür braucht es ein Studium.

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

Seit der Sekunda im Gymnasium. Pflege ist eine abwechslungsreiche, intensive Arbeit, bei der mein ganzes Wesen, egal ob kognitiv, psychisch oder physisch gebraucht wird. Die Ausbildung zur Pflegefachfrau FH verhilft mir nicht nur zu einer interessanten Arbeit, sondern trägt auch zu meiner Persönlichkeitsentwicklung bei.

### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

#### **Was sind Herausforderungen?**

Wenn ich merke, dass ich durch meine Kompetenzen den mir anvertrauten Menschen helfen und sie befähigen kann, sich selbst zu helfen. Ebenso wichtig ist, ein stabiles Vertrauensverhältnis zu ihnen aufzubauen. Auch die Teamarbeit und die gegenseitige Unterstützung, egal ob die Pflegenden unter sich oder im interdisziplinären Team, ist ein wichtiger Faktor. Schwierigkeiten sehe ich im Mangel an Pflegepersonal und die momentane politische und ökonomische Lage, die die Pflege zwingt, alles in möglichst kurzer Zeit zu machen. Dabei besteht die Gefahr, den Mensch zu wenig zu beachten.

### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Ich lerne mich selbstkritisch zu hinterfragen. Das heisst ich frage nicht nur, warum ich etwas tue, sondern auch, warum mache ich es gerade so und nicht anders? In kritischen und ungewohnten Situationen einen kühlen Kopf zu wahren und den Humor auch in den schlimmsten Situationen nicht zu verlieren, ist eine wichtige Eigenschaft, die man in diesem Beruf erlernt.



## **Nadine Reusser**

Studentin BSc Pflege, Vollzeit

Studienbeginn: 2011

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Pflege von hoher Qualität umfasst für mich die Vernetzung vieler verschiedener Kompetenzen, die meiner Ansicht nach erst durch eine fundierte Ausbildung erworben werden können. An der Pflege gefällt mir besonders die Herausforderung, die verschiedenen Kompetenzen einerseits vernetzen und andererseits je nach Situation schwerpunktmässig einsetzen zu können. In der heutigen Zeit gibt es immer mehr Menschen, die Pflege benötigen und diese Tatsache zeigt mir, dass mein gewählter Beruf sinnvoll und zeitgemässer ist denn je. Dieses Erkenntnis wiederum motiviert mich jeden Tag von neuem, die geforderten Fähigkeiten zu entwickeln und schliesslich ständig zu optimieren; ein Prozess, den ich mit meinem Studium an der BFH gestartet habe.

### **Was sagen Ihre Kolleginnen und Kollegen zu Ihrem Studium?**

Anfangs hat mich mein Umfeld etwas belächelt, da sie der Meinung waren, dass es für die Ausübung des Pflegeberufes kein Studium benötige. Indem ich selbst durch das Studium die Wichtigkeit eines Studiums in diesem Rahmen erkannt habe, konnte ich diese Erkenntnisse meinem Umfeld weitergeben, so dass es mich nun vollumfänglich in meinem Bestreben unterstützt.

### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Mir gefallen die unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden sehr gut, da dies abwechslungsreich ist und so die Motivation aufrecht erhalten bleibt. Diskutieren wir über einen Sachverhalt im PBL, geniesse ich dann die Selbststudiumszeit, wo ich mein Wissen selbstständig erarbeiten oder erweitern kann. Und trotzdem schätze ich es, dass im Vergleich zu universitären Studiengängen mehr Vorgaben bezüglich Lernzielen gegeben sind, an denen ich mich jederzeit orientieren kann. Das Optimum für mich sind dann die Praktika, wo ich merke, dass mein Wissen Wirkung zeigt, indem ich korrekt und professionell arbeiten kann und mir dies auch im Feedback bestätigt wird.

### **Gab es Überraschungen im Pflegestudium, Pflegeberuf?**

Ich finde es schön, immer wieder von neuem zu merken, wie vielseitig unser Beruf ist: Es kommt vor, da bin ich Pflegerin, Anwältin, Lehrerin, Direktorin, Kollegin oder auch nur Mitmensch an einem Tag. Diese damit verbundenen Herausforderungen überraschen und motivieren mich immer wieder.

### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Der Pflegeberuf und nicht zuletzt die enge Arbeit am und mit dem Menschen zeigen mir immer wieder meine persönlichen Defizite und Grenzen auf. Für diesen Umstand bin ich sehr dankbar, da er mir ermöglicht, mich weiterzuentwickeln und auch meine persönliche Entwicklung voranzutreiben. Bereits im letzten Praktika gab es viele Situationen, die mir meine Grenzen zeigten und an denen ich wachsen konnte. Ich habe gelernt, für meine Meinung einzustehen, bewusst auch mal Nein zu sagen und meine Gefühle, gerade im Zusammenhang mit schwierigen Situationen wie Sterben, zu äussern. Ich setze mich bewusster mit meinen Gedanken auseinander und habe gelernt, zu reflektieren und zu verarbeiten. Ich habe das Gefühl, dass ich durch das Studium erwachsener werde und sehe mich der Übernahme grösserer Verantwortung besser gewachsen.

## **Katrin Hebeisen**

Studentin BSc Pflege, Vollzeit

Studienbeginn: 2011

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Absolventen des Studiengangs Pflege können in sehr vielen verschiedenen Bereichen arbeiten. Die Vielfalt und Karrieremöglichkeiten sind gross. Bern ist zentral und ich kann noch Zuhause wohnen.

### **Wie sind Sie vorgegangen um einen Studienplatz zu erhalten?**

Ich erledigte das vorgegebene Anmeldeverfahren schriftlich. Danach wurde ich zu der schriftlichen und anschliessend zu der mündlichen Aufnahmeprüfung eingeladen.

### **Was sagen Ihre Kolleginnen und Kollegen zu Ihrem Studium?**

Da die Pflegeausbildung mit Bachelor- und Masterabschluss noch relativ neu ist, haben viele Freunde noch Fragen dazu. Viele interessiert der Unterschied zur Pflegefachfrau HF. Die meisten sehen das Studium als Chance, andere finden es für einen Pflegeberuf nicht nötig.

### **Wie sehen Sie Ihre beruflichen Chancen?**

Die Pflegefachfrau FH hat im Moment noch nicht in allen Betrieben ihren festen Platz gefunden. Doch ich glaube, dass uns in Zukunft interessante und herausfordernde Funktionen zugeteilt werden.

### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

#### **Was sind Herausforderungen?**

Die Arbeit mit Menschen ist für mich das Schönste an diesem Beruf. Weiter gefallen mir die medizinaltechnischen Tätigkeiten, wie Blutentnahmen, Medikamente intravenös verabreichen etc. Herausforderungen sind traurige Situationen und unregelmässige Arbeitszeiten.

### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Ich lerne, auch in schwierigen Situationen, die richtigen Worte zu finden.









## **Remo Wymann**

Student BSc Pflege, Vollzeit

Studienbeginn: 2010

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

Für mich stand fest, dass mein berufliches Engagement anderen Menschen zu Gute kommen soll. In der Pflege kann ich meine kommunikativen Fähigkeiten, mein Flair für Medizin- und Pflegetechnik meine Freude an der Beziehungsgestaltung täglich zum Wohl von pflegebedürftigen Menschen einsetzen. Der Erfolg ist direkt sichtbar, Menschen erhalten die notwendige Unterstützung zur Bewältigung ihres Alltags und werden durch die Pflege befähigt, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

### **Was sagen Ihre Kolleginnen und Kollegen zu Ihrem Studium?**

Ich wurde gefragt, ob ich denn jetzt Medizin studiere, oder Krankenpflege, oder doch etwas ganz anderes? Die Frage, weshalb ich als Mann in der Pflege arbeiten möchte, stellte mir niemand, die Reaktionen waren durchwegs positiv. Da gerade das Bachelorstudium relativ neu in der Bildungslandschaft der Schweiz ist und das Berufsbild der Pflege teils kaum der aktuellen, sondern eher einer vergangenen Realität entspricht, erklärte ich nicht nur einmal, was genau ich denn nun mache. Über die Nachfragen und das Interesse an meinem Pflegeberuf freue ich mich aber sehr, ich bin überzeugt, dass sich die Erklärungen mehr als nur lohnen. Als Studierender bin ich nicht nur Lernender, sondern auch Botschafter eines Berufes.

### **Wie sehen Sie Ihre beruflichen Chancen?**

Nach meinem Bachelorabschluss möchte ich vor allem zuerst Fuss fassen in der praktischen Tätigkeit. Da Pflege nach wie vor als ein sicherer Beruf gilt, was die freien Arbeitsstellen betrifft, sehe ich den Bachelorabschluss als solchen nicht primär als Erfolgsgarant in einem Vorstellungsgespräch. Vielmehr kann ich durch das Studium Kompetenzen in Forschungsanwendung oder auch Pflegeentwicklung erwerben. Diese wiederum sind Grundlagen für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen in der Pflege und somit für mich wie auch für einen potenziellen Arbeitgeber attraktiv.

### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Das Studium verbindet Theorie mit Praxis, gegenwärtig wichtige Kompetenzen mit zukünftig geforderten Fähigkeiten und setzt dabei eine hohe Lernbereitschaft voraus. Wer dazu aber motiviert ist, wird zum Beispiel im Clinical Assessment lernen, Herz und Lunge abzuhören oder die Bauchorgane abzutasten um krankhafte Veränderungen zu erkennen. Weiter lernen wir im Kommunikationstraining professionell und ganz konkret mit einem aggressiven Schauspielpatienten umzugehen oder in den Forschungsmodulen im Rahmen von Vorlesungen und schriftlichen Arbeiten aktuelle Fragestellungen durch die Anwendung neuester wissenschaftlicher Forschung zu beantworten.

### **Gab es Überraschungen im Pflegestudium, Pflegeberuf?**

Die grosse Bandbreite an pflegerischen Tätigkeiten und Fachgebieten wurde mir erst während des Studiums richtig bewusst. Die Möglichkeiten, in welchen Gebieten und Strukturen Pflegende arbeiten können, sind gewaltig. Es war für mich überraschend zu sehen, in wie vielen Bereichen des alltäglichen Lebens Pflegefachpersonen arbeiten und über welch grosse Fülle an Kompetenzen und Aufgaben Pflegende verfügen.

## **Livia Kaufmann**

Studentin BSc Pflege, Vollzeit

Studienbeginn: 2010

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Mit einem Bachelor in Pflege kann ich nach dem Studium direkt ins Berufsleben einsteigen. Zudem gewinne ich schon während des Studiums in den Praktika vielseitige pflegerische Erfahrungen, die für meine berufliche Zukunft wegweisend sind. Ein Studium in Pflege ermöglicht einem eine grosse Vielfalt an Wirkungsfeldern für die nahe, wie auch ferne Zukunft.

### **Wie sind Sie vorgegangen um einen Studienplatz zu erhalten?**

Ich habe Pflegeerfahrung im In- und Ausland gesammelt, bevor ich an die Aufnahmeprüfung ging.

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

Seit ich in meinem Pflegepraktikum nach der Matura die Arbeit mit Menschen als Erfüllung wahrgenommen habe, wollte ich Pflege studieren.

### **Was sagen Ihre Kolleginnen und Kollegen zu Ihrem Studium?**

Freundinnen, welche an der Uni studieren beneiden mich darum, dass ich nach dem Studium direkt ins Berufsleben einsteigen kann. Meine Freundinnen fragen mich gerne um Rat, wenn es um gesundheitliche Fragen geht.

### **Wie sehen Sie Ihre beruflichen Chancen?**

Meine beruflichen Chancen erachte ich als sehr gut: Gut ausgebildete Pflegefachleute werden überall gesucht. Zudem bietet die Pflege vielseitige Möglichkeiten sich spezialisieren und weiterbilden zu lassen.

### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

#### **Was sind Herausforderungen?**

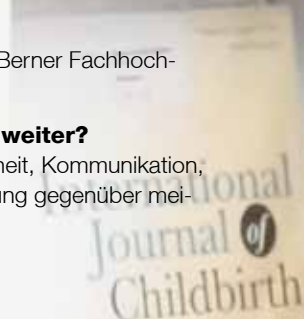
Ich mag es, mit Patienten eine Beziehung aufzubauen und mit ihnen an gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Ich probiere immer positiv zu denken und mit Optimismus mit den Patienten beim Erreichen ihrer Ziele zu arbeiten.

### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Ich empfinde die Abwechslung zwischen Studium an der Berner Fachhochschule und Praktikum im Spital als sehr angenehm.

### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Ich habe ein solides Wissen bezüglich Gesundheit, Krankheit, Kommunikation, Leben und Tod. Ich habe eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber meinen Mitmenschen entwickelt.





PHARMA

Gyn



stand

stand







## **Kastriot Komani**

Student BSc Pflege, berufsbegleitend

Studienbeginn: 2011

### **Warum studieren Sie Pflege? Warum an der BFH?**

Um mein bestehendes Fachwissen zu erweitern, zu vertiefen und einen besseren Transfer von der Theorie in die Praxis zu gewährleisten und umgekehrt auch. Die BFH ist sehr zentral gelegen.

### **Wie sind Sie vorgegangen um einen Studienplatz zu erhalten?**

Informationsveranstaltung von der BFH. Anmeldung inkl. Aufnahmeprüfung.

### **Seit wann wissen Sie, dass Sie in der Pflege arbeiten möchten?**

#### **Warum möchten Sie in der Pflege arbeiten?**

Seit meiner Kindheit weiss ich, dass ich im Pflegeberuf arbeiten möchte. Der tägliche Kontakt zu den zum Teil sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten hat mich schon immer gereizt.

### **Was sagen Ihre Kolleginnen und Kollegen zu Ihrem Studium?**

Meine Kolleginnen und Kollegen finden es toll, dass ich Pflege studiere.

### **Wie sehen Sie Ihre beruflichen Chancen?**

Ich sehe für mich sehr gute Chancen, da ich danach einen akademischen Abschluss habe.

### **Wie wichtig ist Ihnen eine Pflegekarriere?**

Mir ist vor allem wichtig, dass die Patientinnen und Patienten aufgrund vertiefter Kenntnisse in Clinical Assessment und weiteren Modulen optimal betreut sind.

### **Was ist das Schönste am Pflegeberuf?**

#### **Was sind Herausforderungen?**

Der tägliche Kontakt zu Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen. Herausforderungen: In Zeiten von immer knapper werdender Ressourcen dem Patienten und seinem System eine für ihn gerechte Pflege zu gewährleisten.

### **Was gefällt Ihnen am besten am Studium?**

Sehr guter Transfer von Theorie in die Praxis. Gute Mischung in der Kohorte. Akut, Langzeit, Psychiatrie, Pädiatrie...

### **Gab es Überraschungen im Pflegestudium, Pflegeberuf?**

Ja, Statistik. Der Beruf einer Pflegefachperson überrascht täglich.

### **Wie bringt Sie das Studium, der Beruf persönlich weiter?**

Vor allem die Sozialkompetenzen werden sehr stark erweitert.

## **Melinda Nagy**

Dozentin BSc Pflege

### **Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Studierenden?**

Die Zusammenarbeit mit den Studierenden erlebe ich als sehr positiv. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und lernen dadurch voneinander und miteinander. Bei uns sind Studierende keine anonymen Personen mit einer Matrikelnummer. Durch die unterschiedlichen Lern- und Lehrformen im Studium erhalten wir die Möglichkeit, uns viel mit ihnen auszutauschen. Dabei können die Studierenden Fragen stellen und ihre Sicht der Dinge einbringen. Dadurch erfahre ich mit welchen Herausforderungen sie im Studium und in der Praxis umgehen müssen. Darauf versuche ich einzugehen und sie mit der Vermittlung von fachlichen Inhalten bestmöglich auf ihre Aufgabe im Beruf vorzubereiten. Die Studierenden wirken auf mich interessiert, wissbegierig und zeigen Freude am Lernen, was mich wiederum sehr motiviert ihnen etwas beizubringen.

### **Wo/bei welchen Themen blühen die Studierenden auf?**

#### **Wo machen sie besonders gut mit?**

Sie blühen dann auf, wenn sie erkennen, dass die vermittelten Inhalte für die Praxis relevant sind. Besonders bei der Vermittlung von praktischen Tätigkeiten (z.B. Verbandswechsel) zeigen sie viel Interesse und Eigeninitiative, auch in der Freizeit zu üben.

### **Was ist anders im Vergleich zu früheren Pflegeschulen?**

An der Fachhochschule werden andere Inhalte als in den früheren Pflegefachschulen vermittelt, ein Schwerpunkt liegt dabei beim wissenschaftlichen Arbeiten. In früheren Pflegeschulen wurden den Studierenden die Lernschritte grösstenteils vorgegeben und die Lernbegleitung war engmaschiger. Die Fachhochschule arbeitet nach hochschuldidaktischen Leitsätzen: Die Studierenden werden zwar während der Lernprozesse auch begleitet, aber sie haben die Chance vieles selbständig zu erarbeiten. Sie müssen dadurch selbstverantwortlich konkrete Ziele und Prioritäten setzen und problembezogene Lösungen suchen. Somit steigt nicht nur ihre Fach- sondern auch ihre Selbstkompetenz. Um den hohen Ansprüchen an professioneller Pflege gerecht zu werden und den zukünftigen Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein, ist die Förderung sowohl der Fach- als auch der Selbstkompetenz unabdingbar.

### **Wie erleben Sie ganz allgemein die Atmosphäre im Studiengang, unter den Studierenden?**

Die Atmosphäre unter den Studierenden erlebe ich als sehr kollegial und unterstützend. Es werden häufig Lerngruppen gebildet, wodurch sie voneinander profitieren. Ehemalige Studierende berichten mir, dass sie im Studium enge Freundschaften geschlossen haben, die nach dem Abschluss weiterhin gepflegt werden.





Berner Fachhochschule  
Fachbereich Gesundheit  
Murtenstrasse 10 3008 Bern  
T +41 31 848 35 40 F +41 31 848 35 01  
pflege@bfh.ch  
[www.gesundheit.bfh.ch](http://www.gesundheit.bfh.ch)